Ukrainian Drama
TRANSLATIONS

ukrdrama.ui.org.ua

Author	ua	Ольга Мацюпа
	en	Olha Matsiupa
Play original name / translated	ua	М'яч летів на східний берег
	en	Richtung Osten Fliegt Der Ball
Translator	en	Lydia Nagel
Language of translation		Deutsch
Copyright of original text belongs to	name	Olha Matsiupa
	e-mail	olga.maciupa@gmail.com
Copyright of translation belongs to	name	Lydia Nagel
	e-mail	mail@lydianagel.de

Here you can read only a fragment of text. In order to get access to the full text or to receive permission for staging the text, please, contact the copyright owners of the text and translation.

ukrainian institute
WORLDWIDE UKRAINIAN PLAY READINGS
Birkbeck UNIVERSITY OF LONDON
ukrdramahub

The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).

Auswärtiges Amt
GOETHE INSTITUT

RICHTUNG OSTEN FLIEGT DER BALL

Olga Mazjupa

Aus dem Ukrainischen (und anderen Sprachen)

von Lydia Nagel und Beatrix Kersten

PERSONEN

LJUBA, um die fünfzig, Zigarettenschmugglerin

VIRA, über fünfzig, Zigarettenschmugglerin

NADJA, um die fünfundvierzig, Zigarettenschmugglerin

PETRO, ehemaliger Milizionär, um die sechzig, Alkoholschmuggler

SLAVKO, Busfahrer, um die sechzig

TETJANA, wird wohl einen Polen heiraten, ist jetzt fünfunddreißig

KING KONG, Grenzpolizistin und Zöllnerin in einer Person

MANN UND FRAU – eine Freud und ein Leid – polnisches Ehepaar, die Frau um die vierzig, ist schwanger, der Mann um die sechzig, haben einen kleinen Esel dabei

DIE SKURRILE, eine Frau um die dreißig, hat Eier und eine Pralinenschachtel im Gepäck, studiert in Lublin und spricht die Regieanweisungen, als Rap oder sonst was, denn das muss sein, aber nicht überall

ILLEGALE(R), unbestimmtes Alter und Geschlecht

ERSTE SZENE

IKARUS, ALSO DER FERNREISEBUS LVIV-LUBLIN

Sommer in Lviv und am Fernbusbahnhof
heißt's einsteigen, Leute, wer zu spät kommt, ist doof.
Slavko, der Fahrer, Hemd flott in Falten gelegt,
hat gründlich den Dreck aus den Ecken gefegt.
Ikarus schimpft sich sein Rostlaubenbus
rollt heute nach Polen, ein Rumpelgenuss.
Wir schreiben das Jahr zweitausendundzwölf,
es trifft Russland auf Polen bei der EM zwanzig zwölf!
Es erscheinen zwei Damen, die eine schlimm hässlich,
ihr Kopftuch in Grau kleidet sie unermesslich.
Die andere trägt Jeans zur knallbunten Jacke,
alles da, High Heels und Lipstick und Nagellacke.
So um die fünfzig sind sie wohl beide,
betrachten das alte Gefährt voller Freude.
Zigarettenverstecke an jeder Ecke!
Ikarus schimpft sich der Rostlaubenbus,
gen Lublin geht's heute mit Rumpelgenuss.

SLAVKO — He, wohin? Ich nehm euch nicht mit.

LJUBA — Slavko, jetzt hör mal, zum letzten Mal, ehrlich. Ich hab gar nichts bei. Da – alles leer, guck mal. Jetzt guck doch mal.

SLAVKO — Mit euch gibt's immer nur Probleme. Ihr könnt mich mal.

LJUBA — Wenn du unbedingt willst, kauf ich in Schovkva ein Ticket, von Lviv lohnt sich das echt nicht. Hab dich doch nicht so. Du fährst doch eh fast leer.

SLAVKO — Das Ticket ist nicht das Problem, das weißt du ganz genau.

LJUBA — Ich hab nichts, nur die zwei Schachteln, ehrlich, ich muss zu Biedronka, mein Enkel hat morgen Geburtstag und der Cappuccino ist alle, dieser polnische, und den mag er doch so,

andern trinkt er gar nicht, und ich hab gar nicht gesehn, dass der alle ist, du weißt doch, was ich für eine Schwiegertochter hab, ich kann da echt nicht ohne den Cappuccino ankommen, und ein Geschenk brauch ich auch noch. Nudeln sind auch alle, Parówki, na Würstchen, ich bring schon alles durcheinander, und Mielonka tyrolska wär auch nicht schlecht, Spülmittel ist bald alle, meine Schwiegertochter kauft schon wieder dieses Amway-Zeugs, und die Sauce ist alle, ich …

VIRA Ich hab auch nur zwei Schachteln. Nur die zwei erlaubten.

SLAVKO Eure zwei Schachteln kenn ich!

LJUBA Slavko, jetzt hör mal …

SLAVKO Ich hab keine Zeit, wenn ihr mitwollt, dann rein mit euch. Ihr könnt mich mal.

Die Damen lassen sich in die Polster sinken,
ihre Businesspartner grüßen und winken,
Petro und Nadja, die heimlichen Lover,
steigen gern früh ein, quasi undercover.
Petro war dereinst mal Bulle,
vertickt jetzt Whiskey für ‘nen Zwanni die Pulle.
Nur die erlaubten zwei Schachteln führt jeder mit sich im Bus,
mit dem Rest füllen sie Löcher im stinkenden Ikarus.
Slavko steuert kaum aus der Stadt heraus,
da packt Vira schon den Rosenkranz aus.
Und betet eben so leis vor sich hin,
derweil kratzt Petro sich bedächtig am Kinn:
Ab mit dem Whiskey in den tiefsten Krater,
Petro weiß Bescheid, sogar mit übelstem Kater
war er sich noch allzeit der beste Berater!
Die Skurrile schaltet verstohlen ihr Laptop ein,
Chat oder Mucke, was darf es denn sein?
Schön wär’s! Kein WiFi in der dämlichen Krücke.

Im Fond ist es ruhig, dem kleinen Esel
ist übel, er fuhr noch nie Bus, er ist ja kein Schnösel.
Tetjana in weißer Bluse sieht man die Müdigkeit an,
sie schlummert und hat von nix hier ‘nen Plan.
Und die Polenfamilie, das glückliche Paar,
er erzkatholisch, sie typische Polenmama,
mampfen leckere Schnittchen mit Gurke und Wurst,
kriegen fettige Finger und heftigen Durst,
spülen runter mit Cola, dafür prädestiniert.
Die Skurrile, die nämlich in Lublin studiert,
die lässt sich jetzt ungeniert von der Leine.
Auf ihrem Fensterplatz drischt sie seltsame Reime.
Slavko, der Fahrer, gibt Stoff und gibt Acht,
hat immer ein Auge auf seine nervige Fracht.

SLAVKO Ihr könnt mich mal.

VIRA Heiliger Judas Thaddäus, du Freund Jesu Christi, du Apostel und Märtyrer, herrlich an Tugenden und Wundern, ein getreuer, schneller Fürsprecher aller jener, die dich ehren und auf dich vertrauen, du bist ein großer Patron und Helfer in schweren Anliegen. Deshalb komme ich zu dir und flehe zu dir aus tiefstem Herzensgrund: Komme mir zu Hilfe mit deiner mächtigen Fürsprache! Du hast ja von Gott das Vorrecht erhalten, jenen beizustehen, die fast ohne Hoffnung sind. Blicke herab auf mich! Mein Leben ist ein Leben des Kreuzes, meine Tage sind Tage der Trübsal, und mein Herz ist voll von Bitterkeit. Meine Pfade sind mit Dornen bestreut, und mein Geist ist oft in düstere Gedanken versenkt.
Eile mir doch zu Hilfe! Ich will dir mein Leben lang dankbar sein.

LJUBA Jetzt beruhige dich doch mal, du betest ja, als ob gleich sonst was passiert.

VIRA Ich bete doch immer, das ist die Novene an den heiligen Judas Thaddäus.

LJUBA Nervt aber, du sitzt da und fummelst die Vaterunser durch oder was, jetzt komm mal runter, das wird alles, heute hat die Rote Dienst. EURO 2012, Fußball-EM, da wird eh keiner gefilzt. Alles unter Kontrolle.

NADJA Ljuba, an der Grenze ist nie was unter Kontrolle, was uns angeht. Komm du mal runter. Viras Gebet wirkt, das hab ich selber gemerkt, du nörgelst immer nur rum. Und dies Jahr kommt vielleicht das Ende der Welt, die Leute sollen sich besinnen, das wird nämlich schlimm.

LJUBA Von wegen schlimm!

NADJA Als wir vor zwei Wochen gefahren sind, da hatte der Drache Dienst, mein Gott, hat die uns zerpflückt, gnadenlos, wir haben so gebetet und da kam uns die Idee, alles von uns runter in die Taschen zu packen. Und stell dir vor, die hat doch echt alle in dieses Kabuff gezerrt, jeder unter die Titten geguckt, aber in die Taschen hat sie nicht mal reingeguckt, du, den andern hat die Strafen aufgebrummt, das war echt irre. Und wir sind einfach so durch.

LJUBA Ist ja gut. Sag ich denn was? Aber vielleicht geht’s ja auch leiser.

VIRA Wisst ihr eigentlich, wer der Schutzpatron der Grenzer und Zöllner ist?

LJUBA Mein Gott!

VIRA Der heilige Matthäus, der war nämlich auch mal Zöllner, hat von den Leuten Zoll eingetrieben, gepfändet, und dann ist er dem Herr Jesus Christus gefolgt und wieder auf den richtigen Weg gekommen. Und außerdem ist er noch der Schutzpatron der Buchhalter, der Geldwechsler, der Finanzleute und Alkoholiker. Kommt, wir beten.

Vira fängt neu den Rosenkranz an,
zieht auch Nadja jetzt in ihren Bann.
Sogar Ljuba, gestylt und schick wie sie ist,
sie ist alles, was ihre Freundin vermisst,
stimmt leise mit ein und faltet die Hände.
Aber niemand darf's sehen, das wär sonst ihr Ende!
Einer sieht's doch. Und zwar Slavko, der Fahrer,
der gibt Stoff und gibt Acht
und beschallt mit Schlagern seine lästige Fracht.
Tetjana in weißer Bluse sieht man die Müdigkeit an,
sie schlummert und hat von nix hier 'nen Plan.
Und die Polenfamilie, das glückliche Paar,
er erzkatholisch, sie typische Polenmama,
mampfen leckere Schnittchen mit Zwiebeln und Wurst,
kriegen fettige Finger und heftigen Durst,
dazu passt 'ne Cola, wie das Schmalz zu den Grieben.
Die CD beschwört funkelnde Sterne und glühende Lieben.
Die Damen haben sich ganz dem Flehen verschrieben.
Petro peilt die Lage und verteilt Pistazien,
Kompott und Kuchen an die murmelnden Grazien.

PETRO	Ich hab Kompott für euch und sogar Kuchen.
LJUBA	*(packt als Erste ihre Gebetsschnur weg)* Immer her damit. Was gibt's denn für einen Anlass?
NADJA	Ljuba, wir beten. *(zärtlich)* Petro, siehst du das nicht?
PETRO	Mit solchen Damen zu kompottieren gibt's immer Anlass. Bei uns im Dorf war gerade das Fest von Vira, Nadja und Ljubov – Glaube, Liebe und Hoffnung.
VIRA	Und Sofia – der Göttlichen Weisheit. Was ich uns allen auch wünsche.
LJUBA	Das ist doch noch ewig hin, erst im September, heute ist der 12. Juni, erzähl doch nicht.

NADJA Ljuba, wenn du dich mit dem Kirchenkalender nicht auskennst, dann sei lieber still. Vielleicht war's das auch bald mit Glaube, Liebe, Hoffnung. Müssen uns beeilen. 2012 soll das Ende der Welt kommen, so ein ungewöhnliches Datum, und das ist kein Witz. Das kann wirklich sein, weil die Freimaurer haben wohl schon angefangen, Leute zu entführen, hab ich in der Zeitung gelesen.

LJUBA Und das glaubst du?

NADJA Hast du das nicht in den Nachrichten gehört? Kam im Radio. Da hat so ein Experte erklärt, dass an allem die Freimaurer und die Marsisten schuld sind. Vielleicht so Außerirdische vom Mars, hab ich gedacht? Ich hab gehört, dass wir alle ins Weltall entführt werden. Von irgendwelchen Syndikaten oder Piraten, weiß jetzt auch nicht mehr genau. Aber die sind an allem schuld. Also die Piraten, die früher auf den Meeren waren, die fliegen jetzt im Weltall rum. Tu mal nicht so schlau, das stimmt alles. Was dachtet ihr denn, ihr seht doch, was da in Europa los ist? Da gibt's eine ganze Umbevölkerung. Das ist alles die Merkel und dieser schwarze Präsident. Von diesen Schwarzen sind da schon viel zu viele, hab ich gehört, und zu uns kommen die aus Donezk, das kann ich euch sagen, das hab ich im Radio gehört. Das ist alles mit Absicht. Das ist das Ende der Welt.

LJUBA Also ich mag Angela Merkel.

PETRO Kommt, wir essen lieber, ihr driftet ja völlig ab.

NADJA Na, dann rück doch mal dein Kompott raus. *(zwinkert Petro zu)* Habt ihr schon Kartoffeln gegraben?

LJUBA Wie jetzt, Kartoffeln? Wir haben Juni! Petja, aus was für Beeren ist denn das?

PETRO Also, mit den Kartoffeln musst du dich beeilen, die faulen sonst. Nimm Kuchen, der ist lecker. *(zwinkert Ljuba zu)*

Oy süßes Verlangen, oy knackige Nüsschen,
es steigt die Stimmung im rasenden Ikarüsschen.
Die drei Grazien lassen die Hüllen fallen,
quetschen Schachteln um Brüste und Hüften, die drallen.
Auch Petro weiß, wie erwähnt, was wo zu verstecken,
sein Zeug kann so schnell keiner entdecken.
Bewaffnet mit Klebeband kriecht er unter die Sitze.
Tetjana wird wütend und glüht schier vor Hitze.

TETJANA Schimpf und Schande! Eine Schande, Jesus Maria! Przepraszam, aber das ist eine Schande! Wir fahren nach Europa und hier so was, das ist doch unglaublich. Kein Wunder, dass alle die Ukrainerinnen für Huren halten. Ist doch auch so. Eine Schande! Proszę bardzo! Dazu kann man doch echt nichts mehr sagen. Peinlich ist das.

Ihr Ausbruch kam Tetjana beeindruckend vor,
nur leider hatte sie - niemandes Ohr.

TETJANA Eine Schande, gospodi! Eine Schande ist das!

LJUBA Slavko?

TETJANA Im Bordell arbeiten können sie, das haben sie gelernt. Eine Schande! Was für eine Schande, gospodi!

LJUBA Slavko? Hörst du das? Was hast du da für eine Russenhure mitgenommen? Hier stinkt's.

TETJANA Ich bin keine Russenhure, ich bin Ukrainerin! Bitte sehr: Ich spreche ein lupenreines Ukrainisch, kein Problem, nicht so wie manche, die mit ihrem Dialekt die Sprache verderben, das ganze ukrainische Volk beschämen, hier fahren vielleicht auch Polen mit, Europäer, ist Ihnen egal, was die über uns denken?

LJUBA Slavko, schmeiß diese Russenschlampe raus, sonst vergess ich mich. Die landet gleich wieder da, wo sie her ist.

TETJANA	Przepraszam, ich bin keine Russenschlampe, ich bin aus Luhansk.
LJUBA	Slavko, hörst du?
SLAVKO	Ljuba, was willst du? Ist das vielleicht mein Bus? Die Frau hat sich an der Kasse ein Ticket gekauft, das ist doch nicht mein Privatbus.
LJUBA	Was scheißt du dir ein?
SLAVKO	Komm, hör auf, du bist am besten mal ganz still. Ihr könnt mich mal.
LJUBA	Jetzt verteidigst du die auch noch mit ihrem Scheißrussisch oder fängt sie jetzt schon auf Polnisch an?
TETJANA	Also nein, haben Sie das gehört? Leute? Haben Sie das gehört? Proszę Państwa! Gucken Sie sich doch mal diese Prostituierten an.
PETRO	Ljubkaschatz, komm doch mal her, ich verrat dir was, beruhige dich mal. *(Er flüstert Ljuba etwas ins Ohr, Nadja kommt nervös dazu.)*
NADJA	Petro, komm doch mal. Lass die das unter sich klären.
LJUBA	Vira, hast du nicht irgendein Gebet, dass diese Russen alle krepieren? Oder die aus dem Osten? Die Donezker?
PETRO	Ganz ruhig.
LJUBA	Ich red mit Vira.
VIRA	Ich muss mal aufs Klo.
LJUBA	Aufs Klo? Gleich kommt ein Klo. Slavko? Halt mal, hier muss wer aufs Klo.

Slavko kurvt mit quietschenden Reifen,
Ljubas Wut ist mit Händen zu greifen.
So ein Slip ist auch kein schlechtes Versteck,
findet Nadja, und hat wieder ‘ne Schachtel weg.

LJUBA Slavko! *(Pause)* Slavko. *(Pause)* Bist du taub, oder was? Slavko? Du kriegst gleich Probleme.

SLAVKO Pass lieber auf, dass du keine kriegst. Ruhe, Mann. Gleich, warte, bis die Bäume anfangen. Ihr könnt mich mal.

Slavko bremst abrupt seinen Rumpelbus ab:
Na gut, Zeit für ‘ne Pause, ‘nen kleinen Check-up.
Man ist gefühlt eh schon einmal um den Erdball gedüst.
Jetzt ‘ne Kippe, die mir das Elend versüßt.
Die feinen Menthol werden aus einer Falte geschält.
Lass uns auch eine rauchen, wenn der Penner schon hält.
Unter dem endlosen Himmel wogt das Korn,
die Mohnblumen blühen, und gleich da, da vorn,
liegt Europa mit seinen endlosen Möglichkeiten.
Ins Paradies werden wir aus unserm Drittweltland gleiten,
und wer weiß, wir sind doch versiert und agil,
vielleicht ist Polen gar nicht unser letztes Ziel?
Alle kennen das Protokoll dieser Pausen.
Fünf Minuten. Keine Zeit jetzt für Flausen.

SLAVKO So, wer mal muss, zack, zack, schnell in den Wald, fünf Minuten, wer will, kann rauchen.

TETJANA Wie jetzt – ins Gebüsch? Da kommt doch in einem halben Kilometer eine Tankstelle, wieso halten wir hier. Wie soll ich denn hier?

SLAVKO Bitte, wir haben keine Zeit, an der Tankstelle gibt’s ein einziges Klo, da geht ihr alle ’ne halbe Stunde lang pinkeln, dann noch Käffchen und Brötchen, und hier geht’s ruckzuck, da findet jeder sein eigenes Klo, stimmt’s, Petja?

Qualmend unterhält Petro mit Reiseweisheit die Damen:
«Du bist, wie du pisst», und zwar so sicher wie das Amen.

Vira, Nadja und Ljuba trotten los Richtung Wald,
die Skurrile kommt mit, sie nutzt jeden Halt.
Tief atmet die Polenfamilie die würzige Luft,
das Eselchen labt sich am Kleeblütenduft.

TETJANA Nein, also wirklich, ich dachte, dichter dran an Europa, da ist alles zivilisierter, aber das hier? Wie soll ich denn hier pissen, verdammte Scheiße?

PETRO Erst so ganz fein tun, und sobald ein frisches Lüftchen weht, geht's los. Ein Gefluche, und wenn das jetzt im Theater kommt? Was sollen denn die Leute sagen?

TETJANA Könnten Sie vielleicht die Toilette im Bus aufmachen?

SLAVKO Na klar, darf's vielleicht auch noch die Klimaanlage sein? Der ist aus den Siebzigern, der hat keine Toilette, sind Sie jetzt völlig neben der Spur? Wenn Sie pinkeln wollen, dann schnell, ich warte nicht ewig. Zack, zack und zurück. Wenn nicht, steigen Sie ein, an der Grenze können Sie für zwei Złoty gehen, hier ist's umsonst. *(Tetjana fängt an zu weinen.)* Dann einsteigen, zack, zack, weiter geht's, sonst überholt uns der Truskavezker noch.

PETRO Irgendwann gibt's bestimmt mal Toiletten in den Bussen Lviv-Lublin, sollte's eigentlich schon längst geben, weil Lublin ist schon EU, aber Toiletten gibt's noch keine.

SLAVKO Wie jetzt? Gehen Sie oder nicht?

TETJANA Verpiss dich!

Tetjana geht pinkeln, sie findet alle bescheuert,
und wie diese Ljuba guckt, ist ihr gar nicht geheuer.
Aber die dreht gerade den Polen ihre Kippen an.
Sie nehmen doch zwei? Duzhe danke, Sie netter Pan!
Dziękuję, przepraszam, tak, bei uns ist es schee!
Ob Angelschnur, Cognac, Kaffee oder Tee,
Pralinen, Senf oder Lacklederwaren

Auch beim Zahnarzt kann man in Lviv kräftig sparen.
Die Skurrile hat sich zwei Schachteln aufschwatzen lassen,
nun kontempliert sie kaugummikauend und lässig-gelassen.
Vira betet, Feilschen ist nichts für Fromme,
Nadja labert ins Handy ohne Punkt und Komma,
Petro kriegt davon ‘nen Hals und fast einen Krampf,
Slavko der Fahrer, macht jetzt erst recht Dampf.
- Räderglühenfunkensprühen.
- Vorunsdiegrenzewoträumeerblühen!

NADJA	Leute, das Ende der Welt! Alarm! King Kong hat Schicht!
PETRO	Soll das ein Witz sein?
NADJA	Ira hat grade angerufen, die hat sie komplett gefilzt! Und ’ne Strafe aufgebrummt.
LJUBA	Quatsch, oder? Heute hat die Rote Schicht. Gestern wurde überhaupt niemand kontrolliert.
NADJA	Heut ist irgendeine Beerdigung, irgendein hohes Tier, ihr Chef oder so, alle sind da hin. Haben nur King Kong dagelassen. Verfickte Scheiße.
LJUBA	Scheiße, der Chef soll in die Hölle kommen, Mann!
NADJA	Alles wieder runter, die tastet uns ab und dann zur Durchsuchung. Ira hat gesagt, die hat ihr die Titten abgegrabscht. Alles in die Taschen, los.

Tetjana fängt an, hysterisch zu lachen.
Alle hoffen, da ließe sich noch was machen,
entledigen sich sämtlicher körpernahen Zigaretten,
um sie eilig in Winkel und Ritzen zu betten.
Im wackeren Bus gibt es so viele Löcher
wie der Himmel Sterne hat, nämlich noch und nöcher.
Das Klebeband wird gespannt zum Zerspringen.
Gleich hebt Ikarus ab mit getapten Schwingen.

ZWEITE SZENE

DIE EU-AUSSENGRENZE, ALSO DIE UKRAINISCH-POLNISCHE GRENZE

Der klapprige Bus voll erregter Gestalten
rollt in den ukrainischen Grenzposten ein.
Man nimmt ihnen die Pässe, keiner darf ihn behalten,
und bringt sie in ein Gebäude zur Prüfung hinein.
Dann kommen die Zöllner in ihrem pechschwarzem Outfit,
halb Ninja-Turtle, halb Terminator-Verschnitt,
gucken kritisch und gehen, immer gern, Kameraden.
Wer mag, darf jetzt in den Duty Free-Laden,
dort werden Spirituosen geboten oder Markendüfte.
Die Polenfamilie hält lieber ihr Gesicht in die Lüfte.
Die Skurrile will ihrer Freundin kein Parfüm schenken,
ihr Plan ist, sie mit leckerem Konfekt zu bedenken.
Tetjana raucht auf neutralem Gebiet,
der Esel weiß gar nicht, wie ihm geschieht.
Der Arme schlottert, obwohl er nicht friert.
Da bringt so ‘ne Tussi die Pässe zurück,
und der Bus startet durch nach Europa - ist das nicht verrückt!
Das Handy glüht noch immer in Nadjas Hand,
Ikarus mäandert durchs Niemandsland,
fährt schließlich ein auf die polnische Seite
und muss warten, muss stehen statt starten,
die andren Busse haben die besseren Karten.
Schon hat der aus Truskavetz überholt und ist weg,
der arme Ikarus verharrt noch am selben Fleck.

TETJANA Sind alles auch nur Menschen, und wir kommen auf die Kontrollgrube, proszę bardzo. Die wissen doch, dass hier alles voller Schmuggelware ist. Die wissen doch ganz genau, was hier

los ist. Ich sag's Ihnen, wir müssen auf die Grube. Auf die Grube! Ist doch so: Ukrainerinnen und blamieren die Ukraine.

Tetjana hat recht, der Bus muss auf die Grube.
Die Grube heißt Heulen und Zähneklappern.
Da wird gefilzt und durchleuchtet, da hilft kein Plappern.
Die Grube ist ein Ort wie aus dem Märchen,
im Heuhaufen finden sie dort noch das dünnste Härchen,
und Träume zerstieben,
wie Blätter im kalten Wind verfliegen.
Wer nie auf der Grube war, dem war noch nie bang
Und schon nimmt King Kong den Bus in Empfang.

KING KONG — Alle einzeln aussteigen, das Gepäck rausnehmen und auf der großen Bank ausbreiten.

Ljuba steht tapfer an der Spitze der Schlange,
das gerät ihr sogleich zum Untergange.
King Kong führt den Detektor mit Verve und Schwung,
alles piepst und knarzt, eine Zumutung.
Und sieh da, Zigaretten quellen heraus in fröhlicher Schar,
ein Füllhorn die Frau, wie Flieder im Frühjahr.
BH und Slip auch, befielt King Kong kurz und bündig,
und auch in den Tiefen wird die Furie gleich fündig.
Der verstörte Esel wendet schamhaft den Blick ab,
aus Angst vor dem Hund macht er eh schon fast schlapp.

KING KONG — Den Pass. Wohin wollen wir, Pani?

LJUBA — Zu Biedronka.

KING KONG — Also zuerst ja wohl mal nach Polen, Verehrteste. Zigaretten verkaufen an die EU-Bürger?

LJUBA Ich fahr meinem Enkel Cappuccino kaufen, Ehrenwort, der hat Geburtstag und er mag doch Ihren polnischen Cappuccino so sehr. Der ist wirklich gut. Und dann noch Würstchen, also Parówki, Öl und Mielonka tyrolska. Und das Spülmittel ist alle. Können schon gar nicht mehr abwaschen.

KING KONG Und da willst du für schmutziges Geld einkaufen?

LJUBA Also, ich wollte doch nur ganz einfache Sachen kaufen, was zu essen und zu trinken. Und wissen Sie, bei Biedronka gibt es so eine Tomatensauce, hab jetzt vergessen, wie die heißt, klang irgendwie wie EuroSOS, die mach ich an Salate, statt Mayonnaise, das schmeckt wirklich gut, haben Sie vielleicht mal probiert, Pani? Und wenn man dann noch Knoblauch ranmacht, dann geht das sogar für Schaschlik, also Schaschliks werden ja in Polen nicht so viel gegessen, also in Europa nicht so viel, aber … Und dann kann man da noch Semmelbrösel reinstreuen, und wenn man dann noch Mielonka tyrolska hat, auch wenn die schon ganz gammelig ist oder schimmelig, egal was, dann kann man über alles diese Sauce gießen und dann schmeckt das, auf Jagdwurst mach ich die auch drauf – ein bisschen in der Pfanne anbraten und dann die Eurosauce drüber, das ist eine tolle Sauce bei Biedronka. Eurosauce. Vielleicht schon mal probiert, Pani? Und zu Silvester würz ich das ganze Essen damit, also sogar, wenn Sie überhaupt gar nichts im Haus haben, nur ein paar Reste, dann gießen Sie einfach diese Sauce da drüber und das schmeckt dann fast so gut wie Krabbensalat oder sogar wie dieser supertolle Cäsarsalat. Ein ganzes Büfett kann man nur mit dieser Sauce hinkriegen. Ich sag Ihnen, ich mach überall Werbung für diese Sauce von Biedronka, die geht echt für alles.

KING KONG Pani, willst du jetzt Sauce oder Cappuccino kaufen?

LJUBA Cappuccino und Sauce und ein Geschenk für meinen Enkel.

KING KONG Was willst du denn im Leben, Pani?

LJUBA Ich will einfach nur über die Grenze.

Here you can read only a fragment of text. In order to get access to the full text or to receive permission for staging the text, please, contact the copyright owners of the text and translation.